Mädchen ♀ Frauen
Beratungszentrum
Bezirk Kitzbühel

Tätigkeitsbericht 2012

		Seite
I.	Eigendefinition, Leitidee, Zielsetzung	1
II.	Entwicklung, Vereinsvorstand	2
III.	Das Beratungsteam, Ein „mögliches“ Beratungs-Szenario	3
IV.	Statistik	4
	Beratungen, Beratungsschwerpunkte	5
	Rechtsberatung, Alter und Familienstand	6
	Kinder, Herkunft und Einkommenssituation	7
V.	Übergangswohnungen HABITAT	8
	Statistiken HABITAT	9
	Brief einer Bewohnerin	10
VI.	Finanzierung der Beratungsstelle	11
VII.	Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“	12
	Plakat	13
VIII.	Regionaltagung der Landespolizeidirektion	14
	Impressum, Sponsoren	15

Mädchen- und Frauenberatungszentrum
Schwimmbadweg 3a
6380 St. Johann in Tirol
ZVR: 184239914

Telefon +43(0)5352 62222
FAX +43(0)5352 61435
info@frauenberatung-stjohann.at
www.frauenberatung-stjohann.at

RRB Fieberbrunn-St.Johann in Tirol
BIC RZTIAT22254
IBAN AT50 3625400000111385

I. Eigendefinition

A. Leitidee

Der Gründungsgedanke für das Mädchen- und Frauenberatungszentrum Bezirk Kitzbühel entstammt den Werten und Zielen von Soroptimist International, eine der weltweit größten Organisationen von Serviceclubs berufstätiger Frauen, parteipolitisch und konfessionell neutral.
Soroptimistinnen verwirklichen ihre Ziele durch die Einflussnahme auf die Meinungsbildung auf lokaler und internationaler Ebene und durch die Erarbeitung und Finanzierung von Projekten. Der SI Club Bezirk Kitzbühel wurde 1979 gegründet und hat derzeit 30 Mitglieder. Zum 30jährigen Bestandsjubiläum wurde der einstimmige Beschluss gefasst, ein Mädchen- und Frauenberatungszentrum für den Bezirk Kitzbühel zu initiieren, die anlaufenden Gründungskosten samt Investitionen und die notwendigen Betriebskosten während der Aufbauphase zu finanzieren.

B. Zielsetzung

I. Die Beratungsstelle arbeitet frauenspezifisch, parteilich, kostenlos, anonym und

- soll Mädchen und Frauen bei der Lösung individueller Probleme helfen;
- Mädchen und Frauen in Konfliktsituationen beraten und begleiten;
- die von seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen bestmöglich unterstützen;
- Rechtsberatung und Finanzcoaching anbieten

II. Durch Maßnahmen der Information und Prävention soll zur Aufhebung der gesellschaftlichen und/oder rechtlichen Benachteiligung von Frauen und zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau beigetragen werden.

- Präventionsarbeit in Schulen zu verschiedenen Themen wie Gewalt, Essstörungen, ….
- Information und Motivation zur Aus- und Weiterbildung

III. Die Mitarbeiterinnen in der Beratungsstelle helfen bei der Erweiterung der persönlichen und beruflichen Handlungskompetenzen durch:

- Ermutigung von Frauen; Begleitung der Frauen von der Reaktion in die Aktion.
- Entwicklung von Strategien, die je eigenen Interessen eigenmächtig und selbstbestimmt zu vertreten.
- Unterstützung bei der Erarbeitung neuer Zukunftsperspektiven.

Wir folgen einem frauenzentrierten und ganzheitlichen Ansatz mit dem Ziel, die Frauen zur Selbstgestaltung des eigenen Lebens zu ermächtigen.

Mädchen ♀ Frauen
Beratungszentrum
Bezirk Kitzbühel

II. Entwicklung kurz gefasst:

Mädchen- und Frauenberatungszentrum
Bezirk Kitzbühel in St. Johann in Tirol

Juli	2010	Gründung eines Trägervereins durch Soroptimist Club Kitzbühel
Okt.	2010	Eröffnung der Beratungsstelle
Mai	2011	Eröffnung der Notwohnung „Habitat“
März	2012	Eröffnung der 2. Notwohnung

III. Das Team

A. Der Vereinsvorstand

Obfrau	Mag.ª Renate Magerle
Obfrau Stellvertreterin	Mag.ª Martina Waldstätten
Schriftführerin	Margret Klausner
Schriftführerin Stv.	Mag.ª Claudia Pürstl
Kassierin	Anna Maria Widmann
Kassierin Stv.	Brigitte Bachler
Beiratsmitglied	Catrin Wurzenrainer
Beiratsmitglied	Christian Krug
Beiratsmitglied	Mag. Peter Fischer
Beiratsmitglied	Ruth Fahringer-Moser

B. Das Beratungsteam

SYSTEMISCHE BERATERIN
DGKS IRENE SCHELKLE

SYSTEMISCHE BERATERIN
DAS SYLVIA NOYAN

RECHTSBERATUNG
RA MAG.A MARTINA WALDSTÄTTEN

Ein „mögliches“ Beratungs-Szenario

Frau Fini meldet sich telefonisch zur Beratung an.
In der ersten Beratung wirkt sie sehr verzweifelt, schildert ihre momentane Lebenssituation und die Problemlage, die sie in die Beratungsstelle geführt hat.

Sie hat zwei kleine Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren, lebt mit ihrem Ehemann zusammen und hat ein geringfügiges Einkommen. Er gibt ihr unregelmäßig Haushaltsgeld, weshalb sie manchmal nicht weiß, mit welchem Geld sie die notwendigen Lebensmittel kaufen soll.

In letzter Zeit gibt es immer mehr Spannungen zu Hause - er kommt nach der Arbeit nicht heim, sondern geht mit seinen Freunden auf ein Bier. Er redet fast nicht mehr mit ihr und gibt sich auch mit den Kindern sehr wenig ab. An den Wochenenden betreibt er Sport mit seinen Freunden und kommt meist erst spät und angetrunken nach Hause. Wenn sie ihn zur Rede stellt, wird er aggressiv. Er beschimpft sie und droht ihr, wenn sie sich verbal wehrt. Letztens ist er auf sie losgegangen und sie trug eine Prellung am Brustkorb davon. Sie ist jedoch nicht zum Arzt gegangen. Die Kinder haben nichts mitbekommen, da sie schon geschlafen haben. Er hat nie wieder darüber geredet und ist momentan sehr bemüht um sie und die Kinder…

Trotzdem hat Frau F. Angst vor ihm und Angst davor, dass so etwas wieder passieren könnte. So war es schon öfters in ihrer Beziehung. Sie weiß nicht, wie es weiter gehen soll. Da sie nur geringfügig verdient, könne sie sich keine Scheidung und keine eigene Wohnung leisten. Damit wäre er auch nicht einverstanden. Die Wohnung, in der sie jetzt lebt, gehört ihm und er wohnte dort schon, bevor sie eingezogen ist und die Kinder geboren wurden. Wohin soll sie ohne Geld?

Mit Frau Fini wird besprochen, welche rechtlichen Schutzmaßnahmen es bei familiärer Gewalt gibt – sie wird über die Möglichkeit einer Wegweisung informiert und darüber, dass eine Wegweisung auch dann möglich ist, wenn es sich dabei um seine Wohnung handelt. Sie wird auch darüber informiert, dass es eine Notwohnung in St. Johann gibt, in die sie mit ihren beiden

Kindern bei Bedarf einziehen könnte. Außerdem werden mit ihr die die rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten erörtert. Sie kann den Unterhalt für ihre beiden Kinder beim Jugendamt oder auch beim Bezirksgericht errechnen lassen und auch während der Trennung schon einfordern. Wenn sie auszieht kann sie bei der Bezirkshaupt-mannschaft Mindestsicherung beantragen und im Fall, dass sie eine für sich und die Kinder geeignete Wohnung findet, kann sie ebenso die Kaution dafür beantragen. Während einer Scheidung wird auch über einen etwaigen Ehegattenunterhalt entschieden.
Bezüglich der Details eines Scheidungsverfahrens wird sie an unsere Rechtsberatung verwiesen, wo sie innerhalb kürzester Zeit einen Termin bekommt.

Zwei Monate später:
Frau F. wohnt mit ihren beiden Kindern in der Notwohnung. Über die Mindestsicherung bekommt sie eine Mietunterstützung und sie hat bereits eine eigene Wohnung in Aussicht, die sie in einem Monat beziehen kann. Sie kann nun bei ihrem Arbeitgeber halbtags arbeiten und ihre Kinder werden in der Kinderkrippe und im Kindergarten versorgt. Kontakte der Kinder zum Vater finden 14-tägig statt.
Im Scheidungsverfahren wurde auch der Unterhalt geregelt, so dass Frau Fini jetzt gut für sich und ihre Kinder sorgen und über das vorhandene Geld selbst verfügen kann.

Auch wenn die Scheidungsphase noch einige Probleme und Konflikte mit sich brachte, konnte Frau Fini durch die regelmäßigen Beratungstermine auf ihrem Weg in ein selbstständiges unabhängiges Leben sicher begleitet werden.

Frau Fini könnte auch eine Frau aus Ihrer Nachbarschaft sein ….

Sylvia Noyan

IV. Statistik

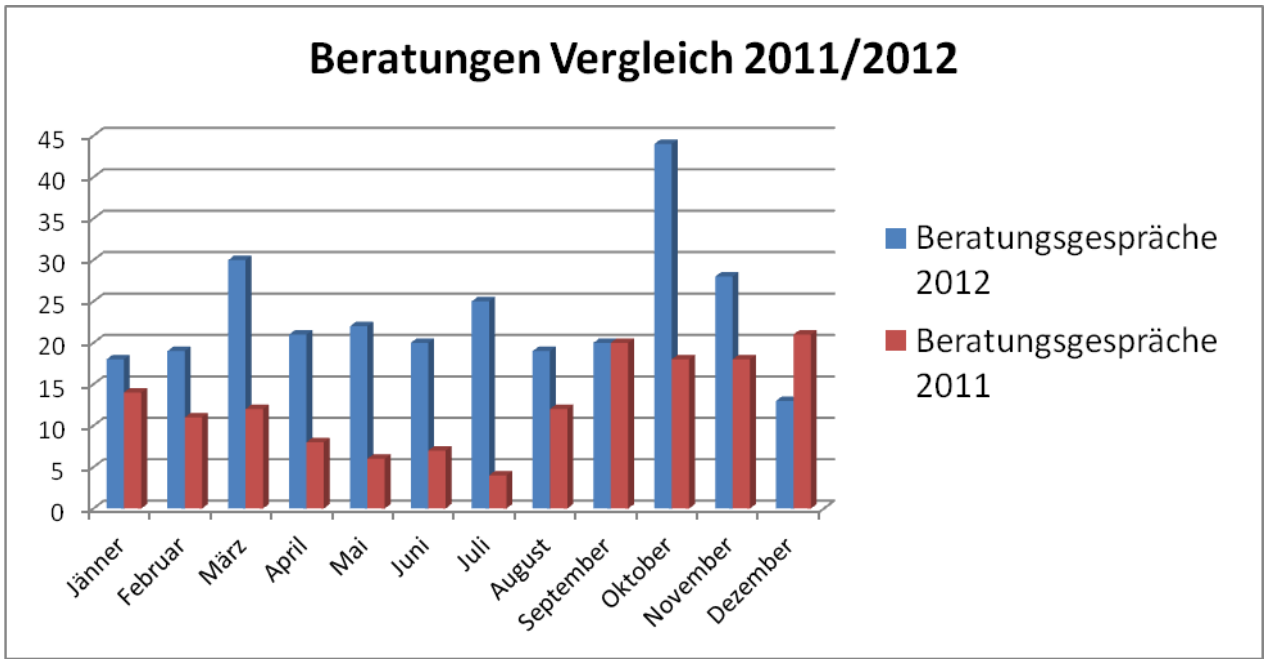
Die Teammitglieder für die psychosoziale Beratung sind in Teilzeit beschäftigt.
Im Jahr 2012 war die Beratungsstelle 270 Stunden geöffnet, Beratungsgespräche fanden nach individueller Terminabsprache auch außerhalb der Öffnungszeiten statt.

In dieser Zeit wurden:
279 psychosoziale Beratungsgespräche
75 telefonische und E-Mail Beratungen durchgeführt
153 telefonische Anrufe beantwortet
19 Klientinnen an die Rechtsberaterin verwiesen und
rund 40 Stunden für Vernetzung, Supervision und Besprechungen aufgewendet

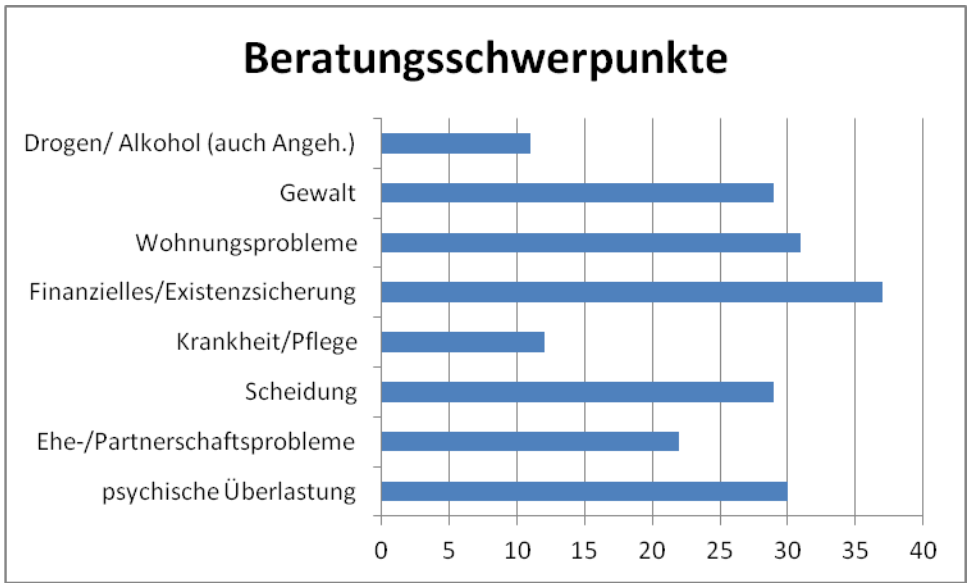
Darüber hinaus wurden die in den zwei Übergangswohnungen HABITAT vorübergehend wohnenden Frauen mit ihren Kindern betreut.

Mädchen Frauen Beratungszentrum
Bezirk Kitzbühel

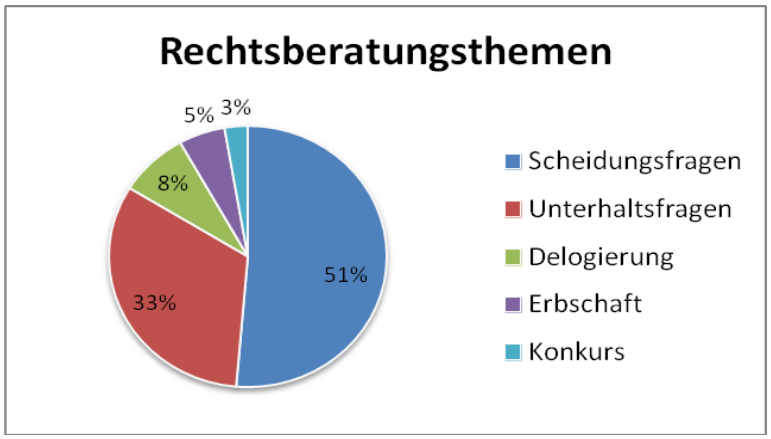
Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Beratungsgespräche im Jahr 2012 um 84 % zu:



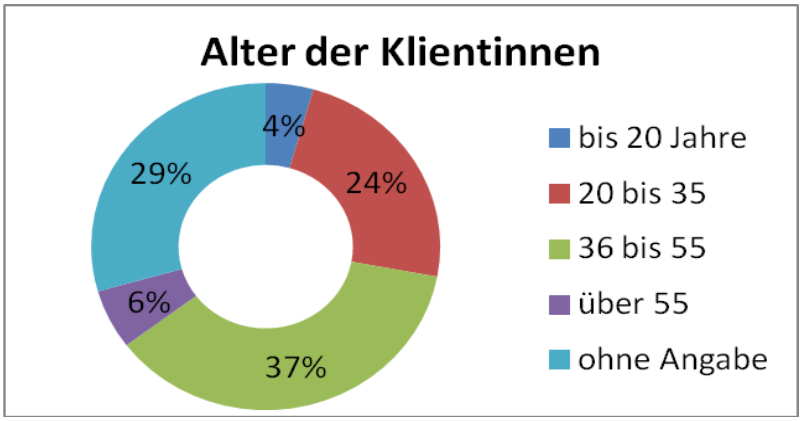
Aus den Beratungen ergaben sich folgende Schwerpunkte (inkl. Mehrfachnennungen):



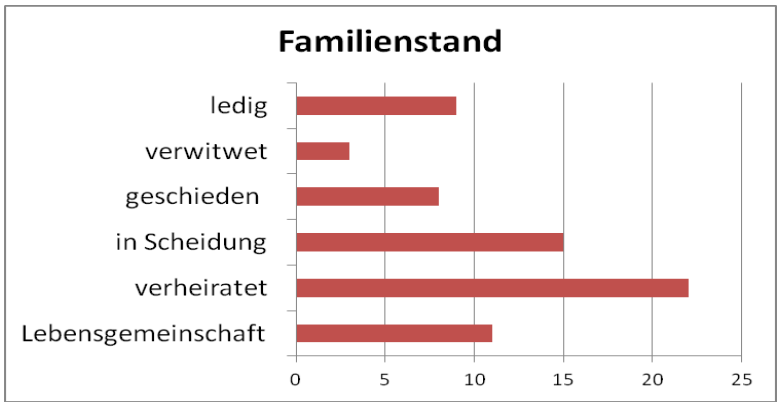
Themen in der Rechtsberatung:



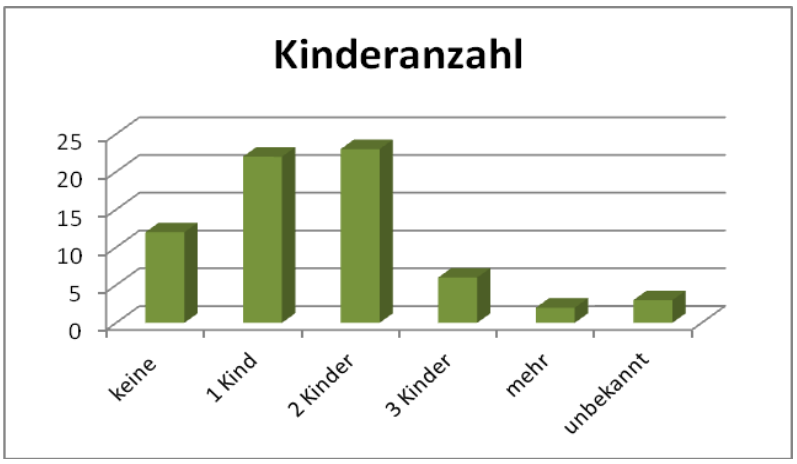
Knapp 60 % der Klientinnen waren zwischen 20 und 55 Jahren alt:



Nahezu die Hälfte der Klientinnen lebte in einer fixen Beziehung:

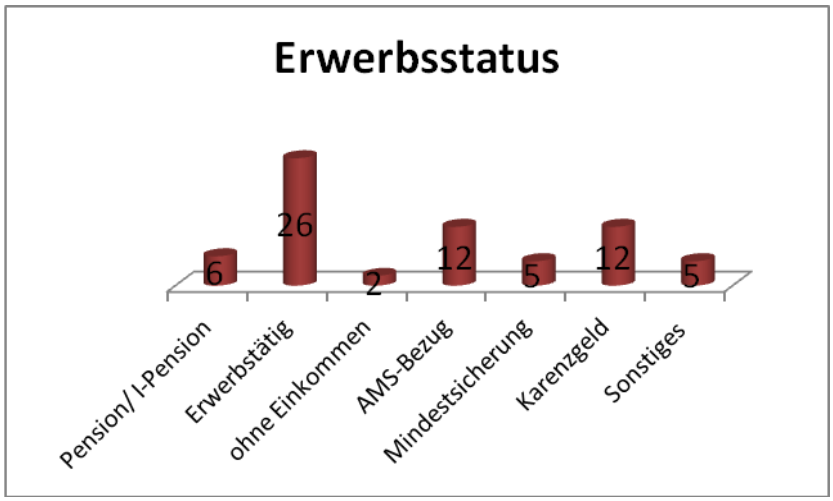


Knapp 100 Kinder waren „mit betroffen“:



72 % der Klientinnen sind Österreicherinnen (davon 1/7 mit Migrationshintergrund):

2/3 der Klientinnen sind erwerbstätig, in Karenz oder bereits in Pension:



V. Übergangswohnungen HABITAT

Ab Mai 2011 stand Frauen und ihren Kindern in Gewalt- und Notsituationen für begrenzte Zeit eine Übergangswohnung zur Verfügung. Die zweite Übergangswohnung wurde rechtzeitig zum internationalen Tag der Frau fertig gestellt! Hier ist es ihnen möglich, zur Ruhe zu kommen, um weitere Entscheidungen zu treffen. Hier werden die Frauen von unseren Beraterinnen betreut.

Pressemeldung:

8. März 2012 Aus

Mädchen- und Frauenberatungszentrum unterstützt kostenlos und anonym

Übergangswohnung für Frauen

Die Mitglieder des SI Club Bezirk Kitzbühel fassten vor einigen Jahren anlässlich des 30-Jahr-Clubjubiläums den Beschluss, für Mädchen und Frauen im Bezirk Kitzbühel eine Anlaufstelle zu schaffen, wenn sie sich in einer Krisensituation befinden.

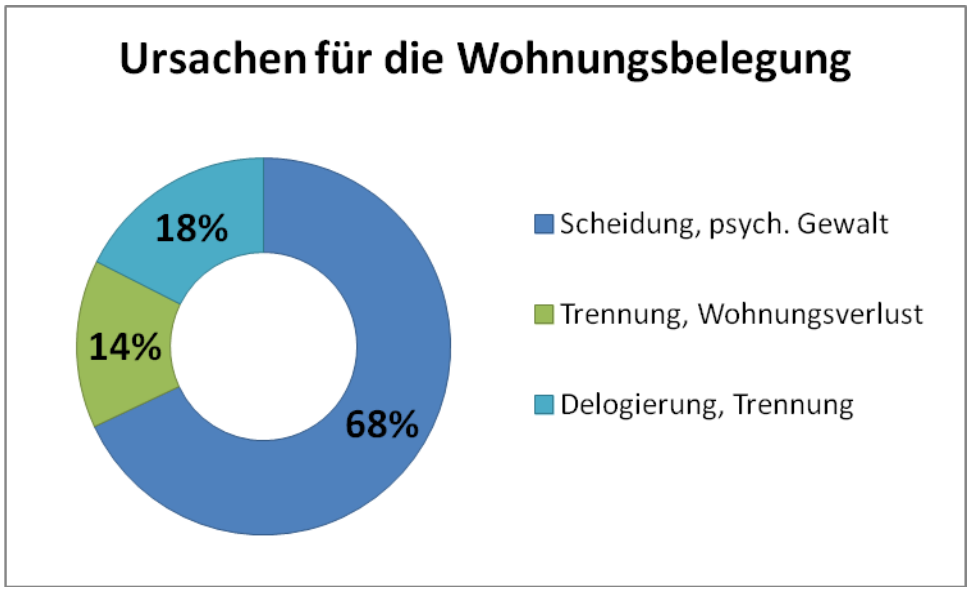
Ingrid Wurzenrainer, Renate Magerle und Christl Schneider.
Foto: Mädchen- und Frauenberatungszentrum

St Johann | Vor eineinhalb Jahren konnte mit der Beratungstätigkeit begonnen werden: Die Beratungen sind kostenlos, vertraulich und anonym. Teil des Beratungskonzeptes war vom Beginn an die Schaffung von Übergangswohnungen, in denen Mädchen und Frauen mit ihren Kindern in Gewalt- und Notsituationen für begrenzte Zeit aufgenommen werden können. Hier soll es ihnen ermöglicht werden, zur Ruhe zu kommen, um weitere Entscheidungen zu treffen. Hier werden die Frauen von den Beraterinnen betreut.

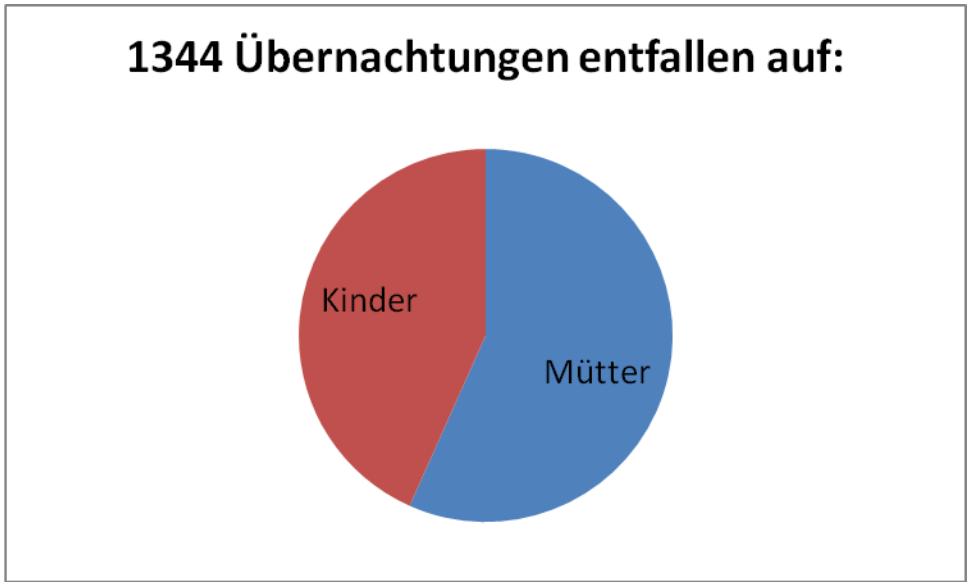
Rechtzeitig zum internationalen Frauentag am 8. März ist nun die zweite Übergangswohnung bezugsfertig.

Die Soroptimistinnen Christl Schneider und Ingrid Wurzenrainer haben wochenlang Hand angelegt um Einrichtung, Ausstattung, Handwerker zu organisieren. Ein herzlicher Dank geht an die Unternehmen, die so manches gesponsert haben, die Privatpersonen die Sachspenden überlassen haben und die Serviceclubs, die dieses Projekt finanziell unterstützen.

In den zwei Wohnungen können nun bis zu 3 Frauen mit insgesamt 5 Kindern untergebracht werden:

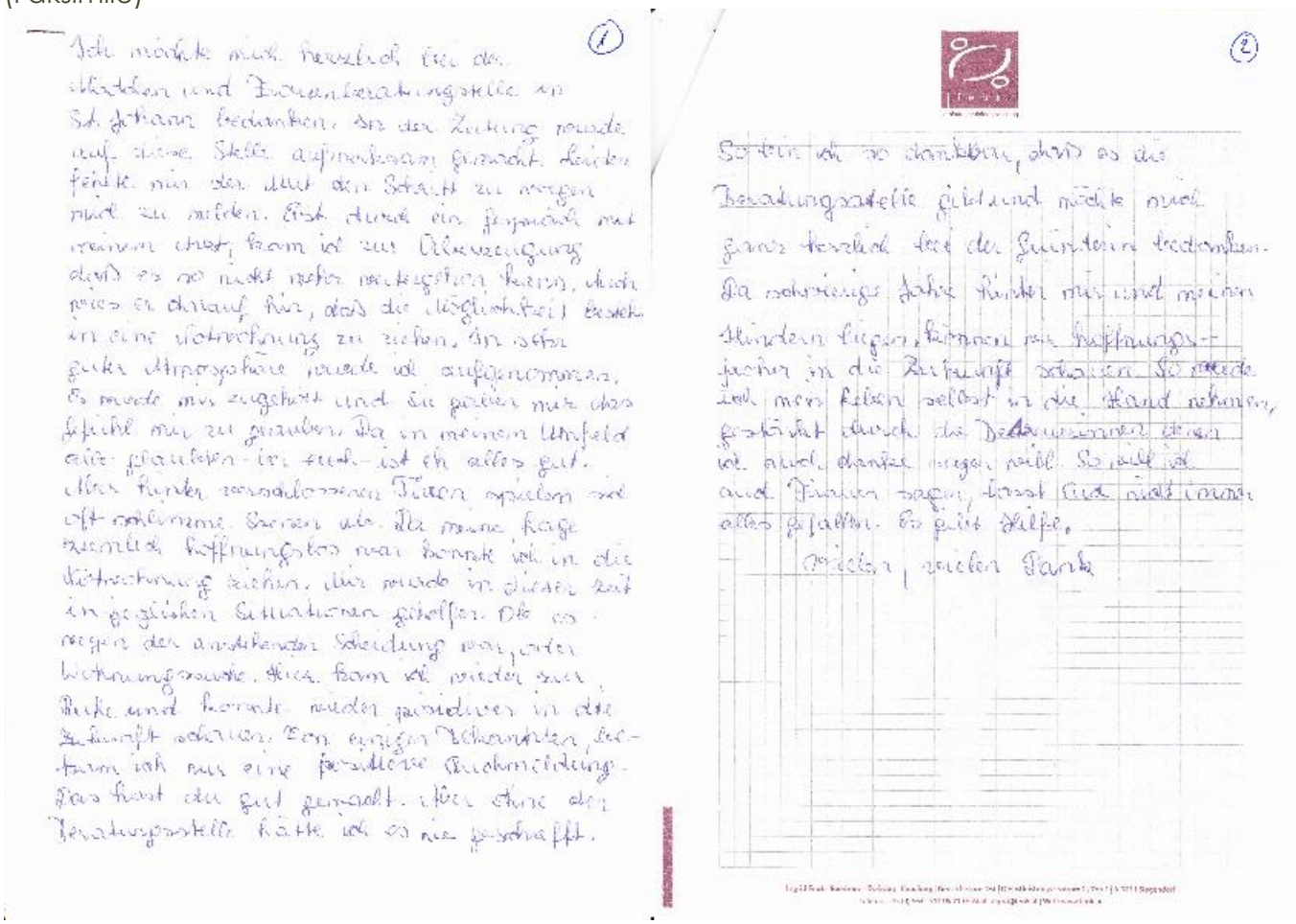


Mütter mit Kindern wohnten in den Übergangswohnungen.



Mädchen Frauen Beratungszentrum
Bezirk Kitzbühel

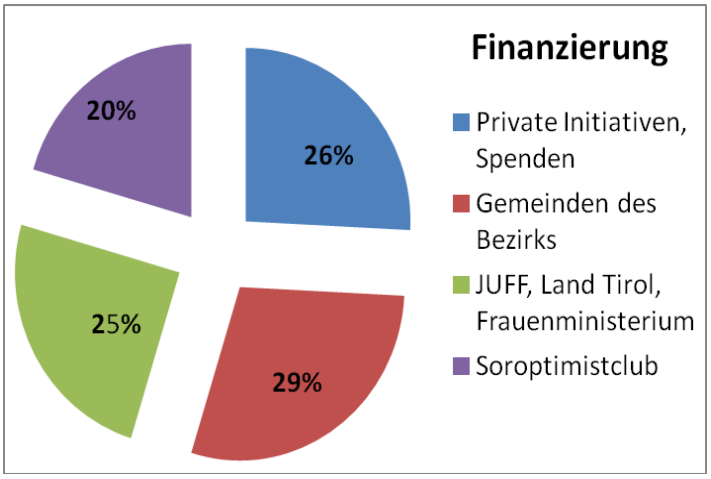
Brief einer Bewohnerin:
(Faksimile)



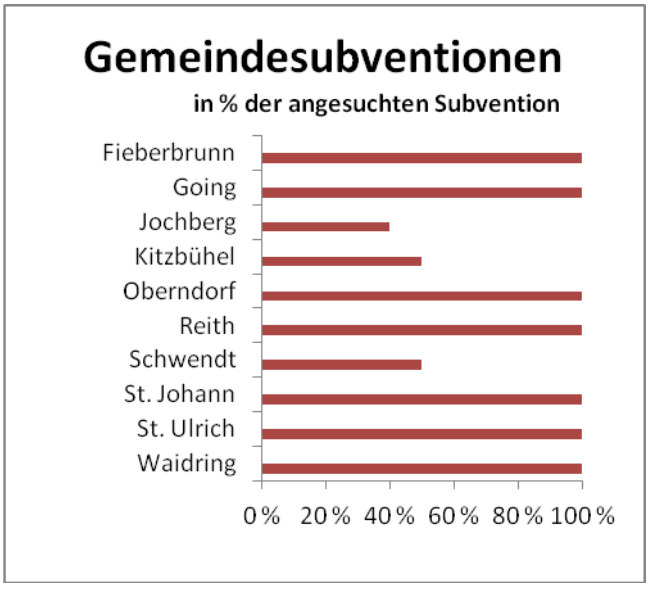
Wortgetreue Abschrift:
Ich möchte mich herzlich bei der Mädchen und Frauenberatungsstelle in St. Johann bedanken. In der Zeitung wurde auf diese Stelle aufmerksam gemacht. Leider fehlte mir der Mut den Schritt zu wagen mich zu melden. Erst durch ein Gespräch mit meinem Arzt, kam ich zur Überzeugung daß es so nicht mehr weitergehen kann. Auch wies er darauf hin, daß die Möglichkeit besteht in eine Notwohnung zu ziehen. In sehr guter Atmosphäre wurde ich aufgenommen. Es wurde mir zugehört und Sie gaben mir das Gefühl mir zu glauben. Da in meinem Umfeld alle glaubten bei euch ist eh alles gut. Aber hinter verschlossenen Türen spielen sich oft schlimme Szenen ab. Da meine Lage ziemlich hoffnungslos war konnte ich in die Notwohnung ziehen. Mir wurde in dieser Zeit in jeglichen Situationen geholfen. Ob es wegen der anstehenden Scheidung war, oder Wohnungssuche. Hier kam ich wieder zur Ruhe und konnte wieder positiver in die Zukunft schauen. Von einigen Bekannten bekam ich nur eine positive Rückmeldung. Das hast du gut gemacht. Aber ohne der Beratungsstelle hätte ich es nie geschafft.
So bin ich so dankbar, daß es die Beratungsstelle gibt und möchte mich ganz herzlich bei der Gründerin bedanken. Da schwierige Jahre hinter mir und meinen Kindern liegen, können wir hoffnungsfroher in die Zukunft schauen. So werde ich mein Leben selbst in die Hand nehmen, gestärkt durch die Betreuerinnen denen ich auch danke sagen will. So will ich auch Frauen sagen, lasst Euch nicht immer alles gefallen. Es gibt Hilfe.
Vielen, vielen Dank

VI. Finanzierung des Mädchen- und Frauenberatungszentrums

Die Subventionsansuchen an das Amt der Tiroler Landesregierung, an den Fachbereich Frauen und Gleichstellung und an das Frauenministerium hatten, wenn auch nur bescheidenen, Erfolg. Von diesen drei öffentlichen Subventionsgebern stammt lediglich ¼ der aufgebrachten Finanzierungssumme.
Ohne die finanzielle Unterstützung vor allem des Soroptimistclub Kitzbühel, der anderen Serviceclubs des Bezirks, der Initiative „Sterne leuchten über St. Johann" und sonstiger größerer und kleinerer Spenden von Privatpersonen und Initiativen wäre es nicht möglich gewesen, die Beratungsleistungen zu erbringen und die zweite Notwohnung einzurichten.



Die Subventionsansuchen an die 20 Gemeinden des Bezirks Kitzbühel, der Höhe nach basierend auf der von der TLR errechneten Finanzkraft II, wurden von manchen Gemeinden leider nicht behandelt, bzw. berücksichtigt. In der folgenden Tabelle sind all jene Gemeinden des Bezirks aufgelistet, die 2012 einen Beitrag zur Finanzierung des Mädchen- und Frauenberatungszentrums leisteten (Tatsächliche Zahlung in Prozent des angesuchten Betrages).



VII. Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“

Die internationale Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ findet jedes Jahr im Zeitraum vom 25. November bis zum 10. Dezember statt. Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen ist ein Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und jeder Form von Gewalt gegenüber Frauen. Auf der ganzen Welt nützen Fraueninitiativen den Zeitraum vom Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November) bis zum Internationalen Tag der Menschenrechte (10. Dezember), um auf das Recht auf ein gewaltfreies Leben aufmerksam zu machen.

Gewalt gegen Frauen betrifft alle sozialen Schichten und hat viele Gesichter. Auch im Bezirk Kitzbühel ist Gewalt ein Thema: Von Jänner bis November 2012 wurden von der Polizei 55 Betretungsverbote/ Wegweisungen und 15 einstweilige Verfügungen erfasst (Quelle: Regionaltagung der Polizeidirektion Tirol).

Die stetig steigenden Zahlen an Opfern, die im Mädchen- und Frauenberatungszentrum Bezirk Kitzbühel in St. Johann betreut werden, sprechen eine klare Sprache, auch der Bedarf für die Übergangswohnung zeigt dies.

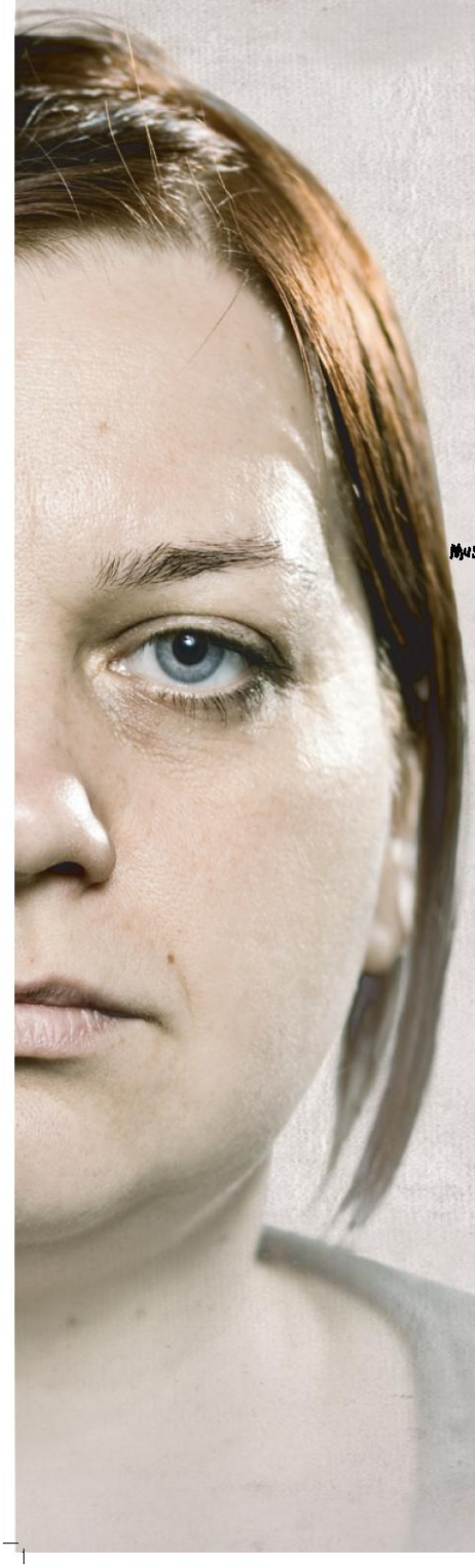
Heuer fand zum zweiten Mal die Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ im Bezirk Kitzbühel statt. Initiiert vom Mädchen- und Frauenberatungszentrum und unter der Schirmherrschaft des Soroptimistclub Bezirk Kitzbühel haben sich die Verantwortlichen von sechs Vereinen und Institutionen an einen Tisch gesetzt und für die Kampagne ein rundes Programm ausgearbeitet.

Die Besucherzahlen der Veranstaltungen und die Berichterstattung in den regionalen Medien bewiesen großes Interesse und motivieren uns, auch in den Folgejahren an der Kampagne teilzunehmen.

Das Plakat zur Veranstaltung auf der Folgeseite!

Mädchen Frauen Beratungszentrum
Bezirk Kitzbühel

16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN
24.11. bis 10. 12. 2012



24.11.2012 | 19 Uhr
Frauengottesdienst
„Zwischen Stillstand und Aufstand"
Evangelische Christuskirche | Kitzbühel

25.11. bis 16.12.2012
Mo/Mi/Fr 16-18 Uhr | Sa 10-13 Uhr
Ausstellung Margherita Serra „Corpi Segreti"
Obergeschoß des Museums
der Marktgemeinde St. Johann i. T.

29.11.2012 | 20 Uhr
Film „The Future´s Past"
Alte Gerberei St. Johann i. T.

30.11. bis 1.12.2012
Defendo - Selbstverteidigungskurs
Anmeldung: www.frauenberatung-stjohann.at

7.12.2012 | 19 Uhr
Lesung Sabine Gruber
„Stillbach oder Die Sehnsucht"
Obergeschoß des Museums der
Marktgemeinde St. Johann i. T.

20.11.2012 | 19 Uhr
Workshop für Burschen
Jugendzentrum St. Johann i. T.

Nov. 2012
Theaterpädagogisches Projekt
„Mein Körper gehört mir"
Volksschule Kitzbühel

Mädchen Frauen Beratungszentrum
Bezirk Kitzbühel

VIII. Regionaltagung 2012 der Landespolizeidirektion Tirol

Faksimile - Auszug aus dem Protokoll:

.LPD REPUBLIK ÖSTERREICH
LANDESPOLIZEIDIREKTION TIROL

GZ: E1/15687/2012-Kr

Kössen, am 07. November 2012

Bearbeiter/in: Krug, Al
POLIZEIINSPEKTION KÖSSEN
6345 KÖSSEN, KLOBENSTEINERSTRAßE 43
UP-Code: UP01000 DVR: 0082911
Tel: 059133 7207 110
Fax: 059133 7207 109
Christian.Krug@polizei.gv.at
Sicherheitsbehörde: BH Kitzbühel

Protokoll

zur

Regionaltagung 2012 Bezirk Kitzbühel

„Gewalt in der Privatsphäre"

Zeit: 28. November 2012, 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: Schulungsraum Bezirkspolizeikommando Kitzbühel,
6370 Kitzbühel, Im Gries 9a

Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer laut Teilnehmerliste - siehe Anhang.

Das im Bezirk noch recht neue und daher nicht allen Anwesenden bekannte **Mädchen- und Frauenberatungszentrum des Bezirks Kitzbühel in St. Johann i T** wird durch die Obfrau
Renate Magerle, in kurzer Form vorgestellt.
Die Tätigkeitsbereiche sowie Details und Kontaktdaten findet man auf der Homepage: www.frauenberatung-stjohann.at

Das Mädchen- und Frauenberatungszentrum verfügt über 2 Notwohnungen, in denen 3 Frauen mit Kindern vorübergehend Unterkunft finden können.

Die Fallzahlen im Bezirk Kitzbühel (im aktuellen Jahr 55 Betretungsverbote und 15 einstweilige Verfügungen) stellen eine Steigerung zu 2011 dar. Es sind keine erkennbaren Gründe für die Steigerung ersichtlich.

TeilnehmerInnen: Familienrichterin des Bezirksgerichts Kitzbühel, Abteilungsleiter der Bezirkshauptmannschaft, Mitarbeiterinnen der Jugendwohlfahrt BH Kitzbühel, des Gewaltschutzzentrums und des Kinderschutzzentrums Tirol, des Vereins Mädchen- und Frauenberatungszentrum Bezirk Kitzbühel, Präventionsbeauftragter der Landespolizeidirektion Tirol und Polizistinnen aus dem Bezirk Kitzbühel.

Mädchen Frauen Beratungszentrum
Bezirk Kitzbühel

Unsere Arbeit wurde unterstützt von:

Soroptimistclub Bezirk Kitzbühel

Unterstützt von tirol Unser Land

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIN
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

Wir danken den Gemeinden des Bezirks Kitzbühel, an erster Stelle unserer Standortgemeinde St. Johann in Tirol und auch allen unseren privaten Spendern für die Unterstützung!

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.ª Renate Magerle
Obfrau Mädchen- und Frauenberatungszentrum Bezirk Kitzbühel
Schwimmbadweg 3a
6380 St. Johann in Tirol